

## Zeitungsbericht vom 31.05.2007

Am 31. Mai 2007 berichtete die Schwäbische Post über Axel Stolch, den Verfasser und Autor der Internetseiten [www.stolch-trochtelfingen.de](http://www.stolch-trochtelfingen.de) und [www.schwedenlager-bopfingen.de](http://www.schwedenlager-bopfingen.de). Nach bereits zehnjähriger „Forschertätigkeit“ rund um die Familie Stolch wurde nach einer Idee von Hans Joachim Enßlin der Schwerpunkt seiner „Forschung“ auf das Schwedenlager am Breitwang gerichtet und die Internetseite zum Thema Schwedenlager im Februar 2007 gestartet. Hans Joachim Enßlin stellte hierfür seine Historienbilder in digitaler Form zur Verfügung.

HEIMATGESCHICHTE Die Vergangenheit der Familie Stolch „uff Trochtelfingen“ lässt Axel Stolch nicht mehr los

### Das alte Schwedenlager nachstellen

**Heimatsforscher Axel Stolch hat es das über 350 Jahre im Besitz der Familie befindliche Schlössle in Trochtelfingen angetan. Als engagiertes Mitglied der Burghmannschaft Flochberg traf er Gleichgesinnte. Gemeinsam mit Jo Enßlin machte sich Stolch auf zu einer neuen Geschichtsreise, und zwar ins ehemalige Schwedenlager auf dem Breitwang.**

**BOPFINGEN-TROCHTELFINGEN** ■ Seit über 10 Jahren bemüht Axel Stolch bereits Archive und Bücher, um noch weiter in die Geschichte der Familie Stolch vordringen zu können. Doch nicht nur die Stolch'sche Geschichte beschäftigt den engagierten Heimatsforscher.

Eigentlich liegt der Ursprung an seinem Geschichtsinteresse schlicht im ehemaligen Bauwagen an der Holzmühle, den der heutige am Klinikum Heidenheim tätige Heilerziehungspfleger in seiner Jugend besuchte und dort zufällig auf einen Kumpel mit gleichem Nachnamen traf. „Beide hießen wir Stolch, und schon musste die Frage geklärt werden, ob wir irgendwie verwandt sind.“ Man hinterfragte in Trochtelfingen, man wälzte alle Unterlagen, derer man habhaft wurde, und dann ließ Axel Stolch die ganze Geschichte mehr los. „I ben do dra kläba blieba“ gibt er lachend zu verstehen.

Indirekt waren er und sein Kumpel dann doch verwandt, da es mehrere Linien Stolch gibt, die sich bis auf 1641 zurückverfolgen lassen. Damals kaufte der Obristwachtmeister Heinrich Stolch auch besagtes Schlössle, das es Axel Stolch so angetan hat, und zu dem er auf der von ihm ins Internet 'eingestellten' Homepage eigens 2004 eine Zustandsbeschreibung verfasst hat. Doch später spaltete sich die Stolch-Linie in der Mitte des 18. Jahrhunderts, wobei aber seine Vorfahren noch immer auf dem Platz und dem Ort von 1751 wohnen. Also lediglich einen Steinwurf weg vom Stolch'schen Schlössle, wo heute die Bäckerei Häußler untergebracht ist. Dank-

bar zeigt sich Axel Stolch auch, dass er beim heutigen Besitzer des „Schlössle“ solch breite Unterstützung fand und in die Unterlagen Einsicht nehmen konnte.

Doch irgendwie muss es schon auch in den Genen liegen, das mit der Geschichte, denn Axel Stolch wandelt bei den Heimmattagen auf den Spuren des einstigen Obristwachtmeisters. Erst beim „Ipfhau“ und heute bei der Burghmannschaft Flochberg sieht man ihn in historischem Gewand durch die ehemals Freie Reichsstadt schreiten. Doch das reicht einem Mann wie Stolch nicht, er ist auch noch in einem Verein bei Sinsheim tätig, der sich ausschließlich mit der Geschichte des 30-jährigen Krieges beschäftigt.

Wie es oft so kommt, es gesellte sich noch eine dritte Aufgabe hinzu. Bei einer Ausstellung im Soler des alten Rathaus zu Bopfingen von Jo Enßlin, dem Geschichtsmaler der Burghmannschaft Flochberg, wurde es etwas später, aber eine neue Idee war geboren. „Wir wollten uns um die Geschichte mit dem Schwedenlager auf dem Breitwang kümmern“ gibt Stolch zu verstehen. Enßlin hatte ja die passenden Bilder von Lager, vom Zug zum Schlachtfeld und von den Honoratioren bereits gemalt, also fehlte es nur noch an den Texten zur Geschichte.

Wieder wühlte sich Stolch durch Archive und Unterlagen. Heute präsentieren beide eine Homepage, die sich ausschließlich mit dem Schwedenlager auf dem Breitwang beschäftigt. Gerade dieses Schwedenlager mal auf dem Breitwang nachzustellen wäre eine tolle, aber sicher auch 'lohnenswerte' Sache, gibt Axel Stolch zu verstehen. Doch ganz auf die stattliche Zahl von 60 000 Menschen wird man wohl niemals kommen, wenn auch der Platz auf dem Breitwang durchaus dafür reichen würde.

◆ Etwas kleiner, aber dafür authentisch, könnte sich Axel Stolch die Sache aber durchaus vorstellen, die sich übrigens 2009 zum 375. Mal jahren wird. Axel Stolch und sein Kollege Jo Enßlin wollen mit ihrer Arbeit über das Schwedenlager im Jahre 1634 ein Stück Heimatgeschichte näher bringen und ein Forum



Heimatsforscher Axel Stolch in historischem Gewand beim Umzug im Rahmen der Bopfinger Heimmattage im vergangenen Jahr. (Foto: gk)

für all diejenigen bieten, die sich für die Geschichte ihrer Heimat interessieren. ◆ Sowohl für die Geschichte der Familie Stolch hat Axel Stolch unter [www.stolch-trochtelfingen.de](http://www.stolch-trochtelfingen.de) eine

Homepage erstellt wie auch für die Geschichte über die Schweden auf dem Breitwang unter [www.schwedenlager-bopfingen.de](http://www.schwedenlager-bopfingen.de). gk